



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Westfalen, das Land der "roten Erde", in der Dichtung

Weddigen, Otto

Minden, 1881

Kaiser Karl im Desenberge. Von Franz Oebecke

urn:nbn:de:hbz:466:1-8987

Länger darf er nicht verweilen, länger nicht in Pracht
 hier oben,
 Und des Berges dunkle Gründe thun sich donnernd
 wieder auf.
 Schloß und Kaiser, Saal und Ritter — längst ist alles
 schon verstorben,
 Schweigend ruhn die Felsen wieder, eh' vollbracht der
 Sterne Lauf.

Joseph Seiler.

Kaiser Karl im Desenberge.¹²⁾

Hört, Wunder will ich melden
 Aus einer alten Mähr.
 Noch lebt mit seinen Helden
 Karol, der Kaiser hehr.

Wohl in dem Desenberge
 Ruht er von Siegen aus,
 Und zaubermächt'ge Zwerge
 Bewachen ihm das Haus.

Da ruh'n auch in den Hallen,
 Seine Treuen lang gereiht,
 In trunkenen Schlaf verfallen,
 Von schwerem Bann gefeit.

Rings blanke Wehr im Kreise
 Lockt schimmernd wie zum Krieg,
 Sie aber atmen leise
 Und träumen Streit und Sieg.

Und Karl am Felsentische,
 Das Haupt vom Arm gestützt,
 Im Antlitz Jugendfrische,
 Inmitten der Halle sitzt.

Lang fällt in weißen Wellen
 Hernieder Bart und Haar,
 Mit seinen Heergefellen
 Harrt er schon manches Jahr.

Oft ist's, als ob sie spüren
 Des Lebens neuen Tag;
 Dann geht ein freudig Rühren
 Entlang das Felsgemach.

Aufstehn all' die Genossen,
 Ergreifen Schild und Speer;
 Doch bleibt der Blick geschlossen,
 Die Seele schlummert schwer.

Dem Kaiser nur erhellet
 Sich Aug' und Geist zumal,
 Er ruft, das laut es gellert:
 „Sagt, Zwerge, des Jahres Zahl!“

Und horcht, und Dunkel wieder
 Umschattet sein Gesicht:
 „Legt, Kämpen, legt euch nieder,
 Die Zahl ist uns're nicht!“

Mit dumpfem Rasseln gleiten
 Zu Boden Mann an Mann;
 Sie schlafen und warten der Zeiten,
 Die lösen ihren Bann.

Und wieder sitzt er am Tische,
 Mit weißem Bart und Haar,
 Der Kaiser, voll Jugendfrische,
 Das Antlitz wunderbar.

Franz Debede.

Drei Schläfer.

Sie bauen schon so lange der deutschen Einheit Haus,
 Ob's keiner mag vollenden, ob's keiner bauet aus?
 Einmal da war es einig, einmal da war es ganz,
 Kein Blatt noch war verloren aus seinem Eichenkranz.

Der Kaiser Karl, der Alte, der war gewaltig stark,
 Er hielt an seinem Herzen die weite deutsche Mark,
 Vom Belte bis gen Roma, das schöne große Land,
 Er hatt' es sich zu eigen, er hat es sein genannt.